

Umfange auf die beiden Flandern und einen Theil der Provinz Hennegau beschränkt. Das Erträgniß übersteigt 2.200.000 Kilogramm, die Einfuhr beträgt in runder Zahl 5.704.700 Kilogramm im Werthe von 9.324.500 Francs. Die Ausfuhr 316.479 Kilogramm in Tabak und Cigarren hat einen Werth von etwa 1.396.000 Francs und nimmt ihre Richtung hauptsächlich nach der Schweiz und England, dann nach Frankreich, Chili, den Niederlanden u. f. w. Unter den belgischen industriellen Pflanzen nimmt der Flachs die erste Reihe ein. Der Anbau wird in sehr großem Umfange betrieben und auf 57.040 Hektaren werden 23.710.275 Kilogramm gehechelter Flachs gewonnen. Durch die sehr sorgfältige Pflege dieses Culturzweiges hatte Belgien von jeher den Ruf, den besten Flachs in Europa zu liefern. Es verdankt dies hauptsächlich der Manipulation bei Bereitung der Faser und der von der Eigenthümlichkeit des Wassers der Lys begünstigten Röstung. (Auch der Hanf wird mit Erfolg gebaut.) In mehreren Gegenden zieht man namentlich durch ihre Länge ausgezeichnete Flachsstengel, deren Faser zur Bereitung des Batistes und der Spitzen verwendet werden. In der Weltausstellung lagen einige Muster vor, durch welche die Verwandlungen angedeutet werden, denen der Flachs entgegengeht, bevor er seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt wird. Von großer Wichtigkeit ist auch die Strohflechterei in der Gegend von Mastricht, sie repräsentirt jährlich einen Werth von 4—5 Millionen Francs. Das, Dank der natürlichen Bodenbeschaffenheit, gewonnene Stroh ist von einer Biegsamkeit und Weisheit wie nirgends sonst in solchem Grade.

England.

Die britische Commission hat als Leitfaden für die betreffenden Aussteller den österreichischen Zolltarif für die vorzüglichsten britischen Erzeugnisse veröffentlicht*) und demselben eine tabellarische Uebersicht der im Jahre 1871 nach den österreichischen Küstenländern verschifften Boden- und Industrie-Erzeugnisse beigefügt. Der Werth derselben wird auf 1.588.352 Pfund Sterling berechnet. — Wir bemerken hierzu, daß dieser Betrag nur einen Theil der aus England in Oesterreich eintreffenden Waaren bildet, indem viele derselben auch über die nördlichen und westlichen Häfen nach Oesterreich befördert werden und unter den Ausfuhr nach Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam u. f. w. erscheinen. Auch stimmt die obige Angabe mit unseren eigenen Ausweisen nicht überein, indem allein für den Werth der von England im Jahre 1871 in Triest eingetroffenen Ladung 37.911.094 fl. verzeichnet sind. Rechnet man hierzu die Ausfuhr von Triest nach England in demselben Jahre mit 9.837.095 fl., so ergibt sich eine weit größere Wichtigkeit des Verkehrs zwischen Oesterreich und dem britischen Königreiche als aus den obigen Angaben des „Austrian Tariff“ geschlossen werden könnte.

Die britische Abtheilung bot uns sonst keine Anhaltspunkte zur Mittheilung neuer statistischer Daten. Der „Official Catalogue“ beschränkte sich auf das gewöhnliche Namensverzeichnis nebst einigen gelungenen Plänen und Illustrationen, enthält aber am Schlusse einige Andeutungen über die commerciellen und industriellen Verhältnisse in den britischen Colonien, die jedenfalls als minder bekannt Anspruch auf Berücksichtigung haben. Das Areal der Insel Victoria, südöstlich vom australischen Festlande, wird auf 86.831 (englische) Quadratmeilen angegeben. Da nun Australien ungefähr 3.000.000 engl. Quadratmeilen umfaßt, so bildet Victoria kaum den 34. Theil seiner Oberfläche und ist nur um ein Geringes kleiner als das britische Königreich, mit Ausschluss seiner Inseln in den nahen Seen. Victoria erzeugte im Jahre 1870: 5.697.056 Bushel Weizen und die Wollausfuhr betrug im Jahre 1871: 76.334.480 Pfund. Die Insel Victoria erfreut

*) Austrian Tariff of import duties upon the principal articles of British produce and manufactures.